



HVBG

HVBG-Info 02/1990 vom 11.01.1990, S. 0102 - 0107, DOK 143.21/017-BSG

**Unterschiedliche Rechtskraftwirkung von Prozeß- und Sachurteil
- BSG-Urteil vom 26.10.1989 - 4 RA 90/88**

Unterschiedliche Rechtskraftwirkung von Prozeß- und Sachurteil
- unwirksamer Verwaltungsakt - Zulässigkeit der Anfechtungsklage
(§§ 54 Abs. 1 Satz 2, 77, 141 Abs. 1 SGG; § 39 Abs. 3 SGB X);
hier: BSG-Urteil vom 26.10.1989 - 4 RA 90/88 -
Das BSG hat mit Urteil vom 26.10.1989 - 4 RA 90/88 -
folgendes entschieden:

Orientierungssatz:

Unterschiedliche Rechtskraftwirkung von Prozeß- und Sachurteil -
unwirksamer Verwaltungsakt - Zulässigkeit der Anfechtungsklage:

1. Ist die Klage infolge der Änderung des Urteils des SG durch das Berufungsgericht mit Prozeßurteil, nicht - wie vom SG ursprünglich ausgesprochen - durch Sachurteil abgewiesen worden, ist das Urteil des LSG für den Beklagten wegen der unterschiedlichen Rechtskraftwirkung (§ 141 Abs. 1 SGG) von Prozeß- und Sachurteil ungünstig. Jeder Beklagte, der sich aus sachlich rechtlichen Gründen wehrt, hat grundsätzlich Anspruch auf ein Sachurteil, das eine Wiederholung des Verfahrens ausschließt, wenn alle Prozeßvoraussetzungen vorliegen (vgl. BSG vom 30.11.1965 - 3 RK 26/62 - BSGE 24, 134, 135 = SozR Nr. 7 zu § 85 SGG).
2. Ein Verwaltungsakt, der die Rechte desjenigen, an den er adressiert ist, nicht berühren kann, bewirkt für ihn keine Rechtsfolgen, ist also ihm gegenüber unwirksam (§ 39 Abs. 3 SGB X), und kann deswegen auch keine Bindungswirkung i.S. von § 77 SGG entfalten (vgl. BSG vom 16.3.1989 - 4 RK 2/88 = MDR 1989, 854 f m.w.N.), obwohl er aus Gründen effektiven Rechtsschutzes vom Adressaten befugterweise (§ 54 Abs. 1 S. 2 SGG) mit der Anfechtungsklage angegriffen werden kann (vgl. BSG vom 21.06.1960 - 3 RK 72/55 = BSGE 12, 185, 188 f m.w.N. = SozR Nr. 25 zu § 55 SGG).